



NEUE LEHRE – NEUES LERNEN  
**BOLOGNA.LAB**



CeDiS Workshop 24.11.2015

**FORSCHENDES LERNEN STANDORTÜBERGREIFEND MIT HILFE  
DIGITALER WERKZEUGE DER ZUSAMMENARBEIT  
IN DEN Q-KOLLEGS DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT.**

Arne Reinhardt und Johannes Siemens



- 1 Idee und Grundstruktur der Q-Kollegs
- 2 Mediengestützte Kommunikation in den Q-Kollegs
- 3 Erfahrungen aus europ. & transatl. Q-Kollegs
- 4 Fazit: Q-Kollegs & Mediengestütztes Lernen



Arne Reinhardt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am bologna.lab und dem Institut für Klassische Archäologie der Humboldt-Universität zu Berlin, betreut das Q-Kolleg mit Nottingham.



Johannes Siemens arbeitet im bologna.lab an der Entwicklung von Joint Degree Programmen und der Internationalisierung von Bachelor und Master Curricula in den Naturwissenschaften. Die Nutzung von (digitalen) Lehrwerkzeugen und Konzepten in internationalisierten Seminaren bildet einen Fokus seiner Arbeiten im bologna.lab.



## Das Q-Programm der Humboldt-Universität – eine Initiative zur Förderung von **Forschendem Lernen im Studium**

Betreuung: bologna.lab der HU

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Q** – eine ‚kreative Leerstelle‘ für:

*question* – die Erarbeitung eigener Fragen

*query* – das Anzweifeln scheinbarer Selbstverständlichkeiten

*quest* – die Suche nach eigenen Lösungen

*qualification* – der Erwerb neuen Wissens

**& Internationale Kooperation**

GEFÖRDERT VOM

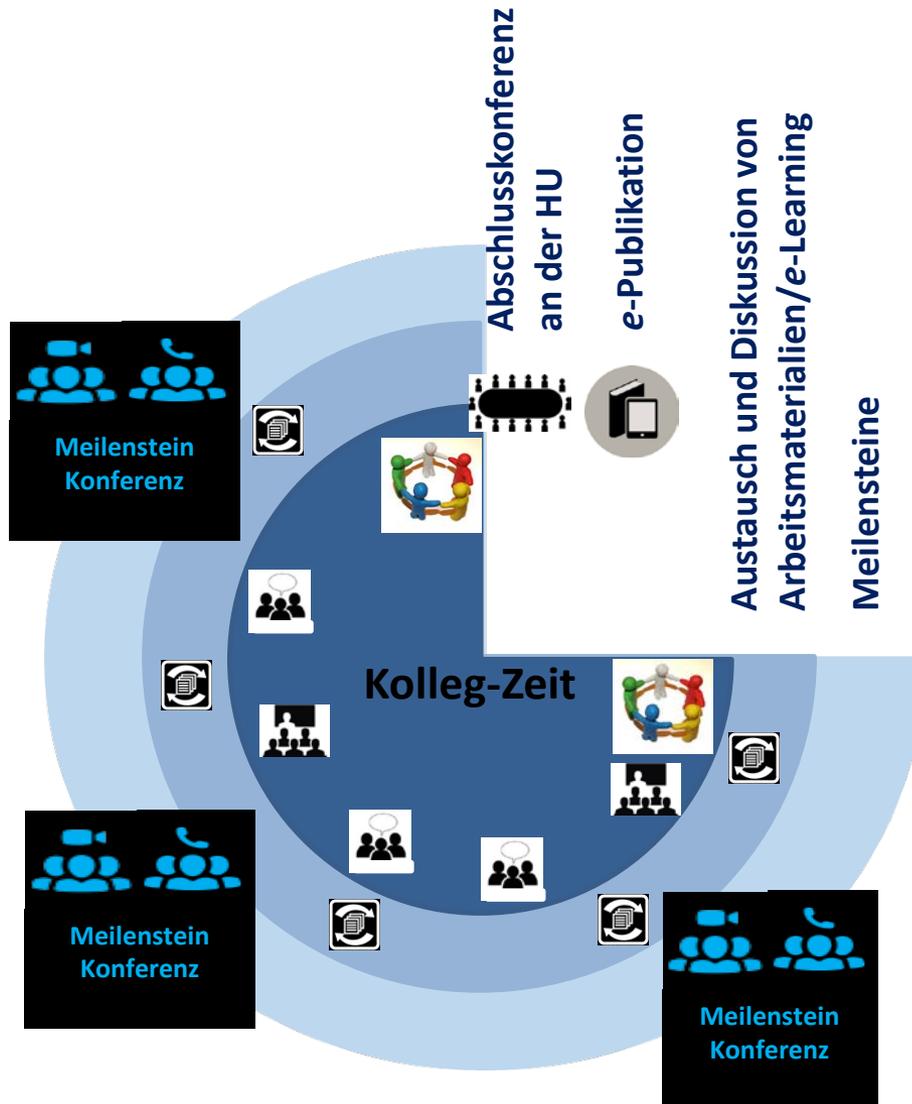


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



NEUE LEHRE – NEUES LERNEN  
**BOLOGNA.LAB**

# Idee und Grundstruktur der Q-Kollegs



Proceedings of an International Conference at the Humboldt-Universität, Berlin, 2nd–3<sup>rd</sup> September 2013



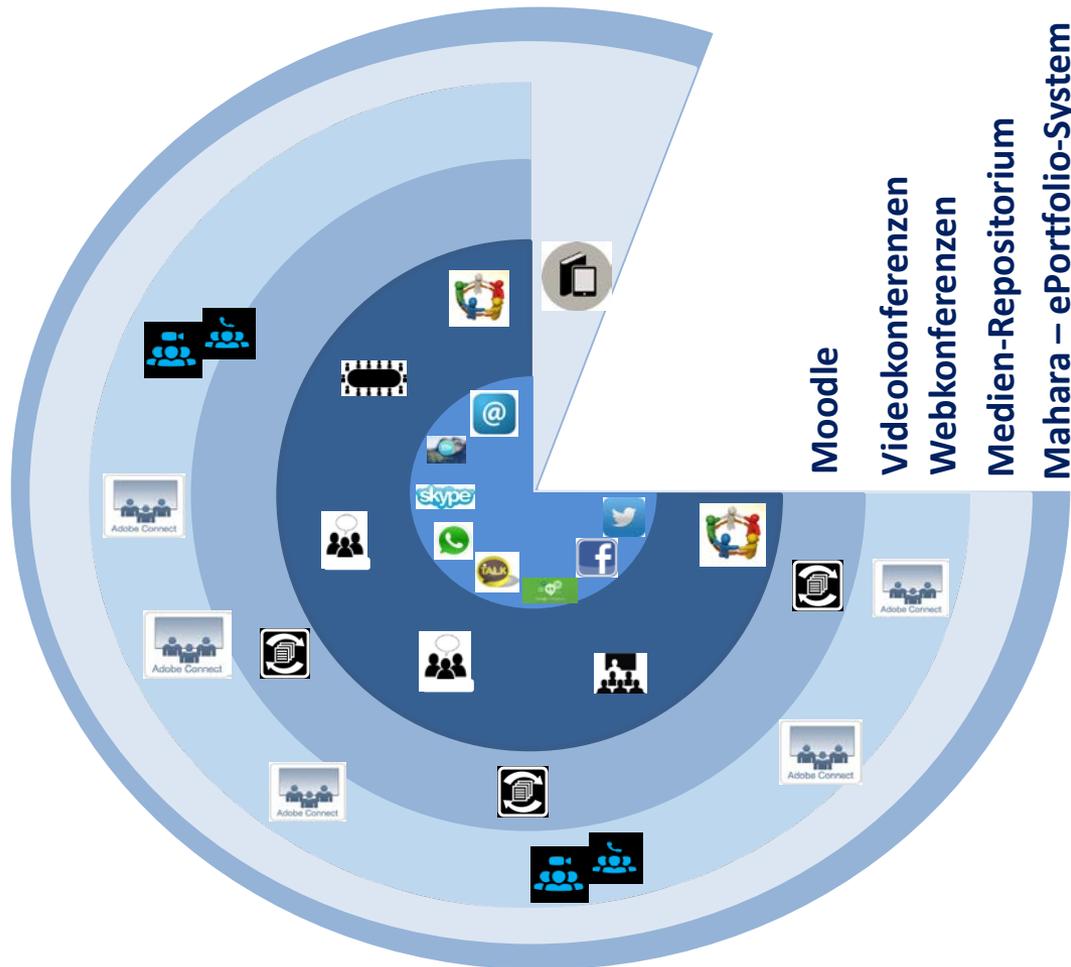


### 1. Videokonferenzen in technisch ausgestatteten Räumen

- ❖ Organisatorische und technische Vorausplanung nötig
- ❖ Kommunikationsform ohne große Hürden
- ❖ Videokonferenzen schaffen eine gute Seminarraumatmosfera:
  - Einbinden von Präsentationen
  - gute Seminarübersicht (Raumsicht)
  - leichtes Moderieren
- ❖ Mitschnitte stehen für Nachbereitung zur Verfügung

### 2. Web(Video-)konferenzen mittels Adobe Connect

- ❖ Webkonferenzen sind wesentlich flexibler.
- ❖ erlauben Termine außerhalb von Öffnungszeiten.
- ❖ erlaubt Untergruppen mit eigenen Konferenzen (**Viertelmeilenstein-** statt nur **Meilenstein-Konferenz**)
- ❖ erlaubt weiteren einfachen Austausch
- ❖ Aber i.d.R. keine Raumsicht.

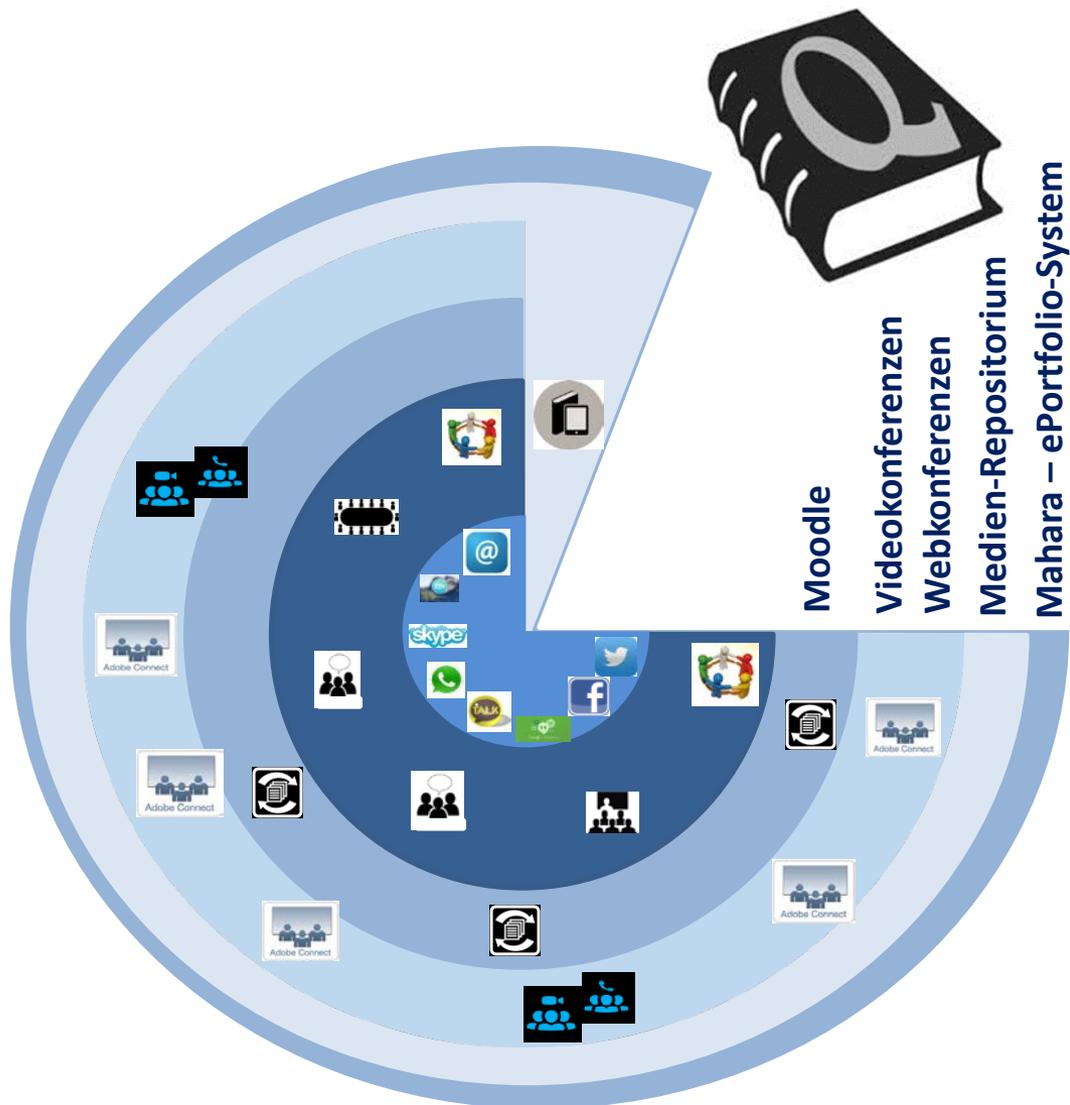


### Medien-Repository (basiert auf ResourceSpace)

- ❖ Verwaltung digitaler Mediendaten
- ❖ Metadatenschemata anpassbar
- ❖ Benutzerrechte administrierbar
- ❖ Nutzerführung in 30 Sprachen
- ❖ Vielzahl von Dateiformaten
- ❖ Automatisches Preview & **Konversionswerkzeuge**
- ❖ **Leicht durchsuchbar**
- ❖ **Umfassende Metadaten**
- ❖ **Langzeitverfügbarkeit**
- ❖ **Offen für andere Systeme** (z.B. Webseiten)

### Mahara – ePortfolio (noch experimentell)

- ❖ Mahara ist ein Open Source e-portfolio, Weblog, und Soziales Netzwerk,
- ❖ das NutzerInnen verbindet und eine Online Lern-Community zu bilden erlaubt.
- ❖ Es weist über einen Kurs hinaus
- ❖ Mahara hat enge **Links zu Moodle**.



### e-Publishing Möglichkeiten

Das bologna.lab hat eine Serie für alle Q-Programme auf dem edoc-Server der HU angelegt. Es unterstützt auch die Herausgabe von Konferenz-Bänden.

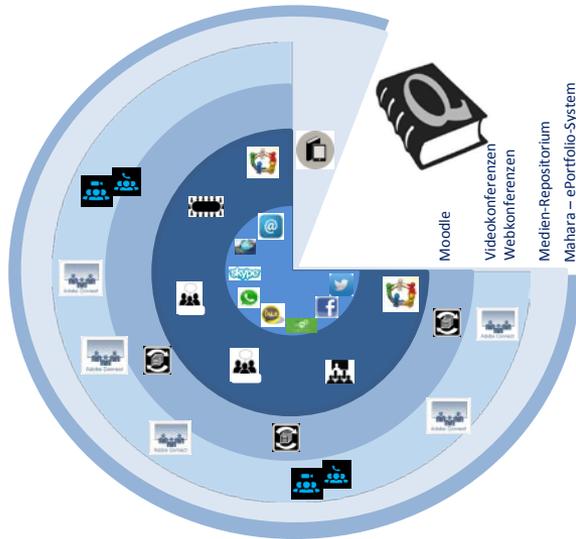
### Wichtige Lernerfahrung aus den bisherigen Q-Kollegs:

Um es DozentInnen leichter zu machen, organisiert das bologna.lab Prä-Kurse (technische Vorlagen) auf den genannten Systemen, die nur mehr mit Inhalten zu füllen sind.

## Europäisches Q-Kolleg Berlin – Nottingham

Humboldt-Universität, Institut für Archäologie (Winckelmann-Institut)

University of Nottingham, Department of Classics



Zum Rahmenthema ‚Bildwissenschaftliche Methoden in der Klassischen Archäologie‘ erarbeiten sich die Fellows gemeinsam Schlüsselmonumente der griechisch-römischen Bilderwelt und lernen dabei auch mehr über die englische und deutsche Fachtraditionen.

### Lernerfahrungen aus dem europäischen Q-Kolleg

1. unterschiedliche Semester- und Trimesterzeiten lassen sich effektiv überbrücken
2. Video-Konferenzen haben sich bei der Zusammenarbeit aufs Beste bewährt:
  - jedoch ist eine Verknüpfung mehrerer Medien und e-Learning-Dienste nötig
  - diese müssen innerhalb des Kollegjahres alternierend und parallel zum Zuge kommen
3. Das gegenseitige persönliche Kennenlernen ist für die Produktivität der Fellows mehr als bloß ‚nice to have‘: Es motiviert und erleichtert die internationale Zusammenarbeit nachhaltig



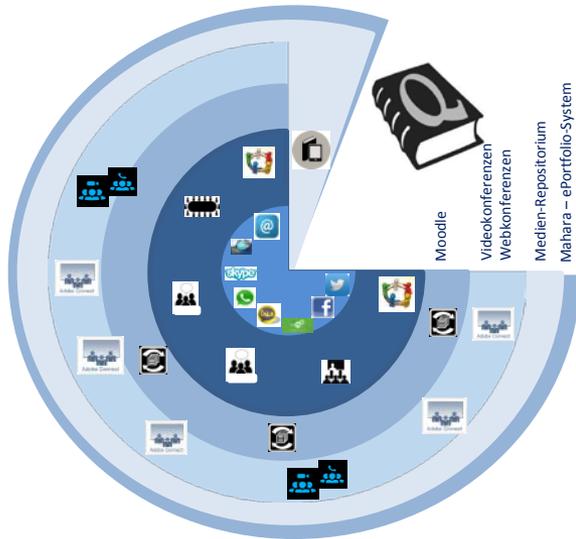
Prof. Dr. Susanne Muth (HU)

Dr Katharina Lorenz (University of Nottingham)

## Transatlantisches Q-Kolleg Berlin – New York City

Humboldt-Universität, Institut für deutsche Literatur

Teachers College an der Columbia University, New York City und Brooklyn College, New York City



Dr. Petra Anders (HU-Berlin)

Dr. Ada Bieber (HU-Berlin)

Prof. Richard Jochum (Columbia University)

Prof. John Broughton (Columbia University)

**Mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien wurden Fragestellungen der Deutschdidaktik und der Literaturwissenschaft ausgelotet.**

### Lernerfahrungen aus dem transatlantischen Q-Kolleg

1. Dieses transatlantische Q-Kollegs wurde von je zwei DozentInnen an beiden Hochschulen betreut, war deutlich teurer als ein europäisches Q-Kolleg und verlangte mehr Flexibilität.  
Zusammen bewirkte das eine stärkere Anbindung an Forschung und geringere Einbindung in Semesterstrukturen.
2. Ein *KOSMOS workshop* (HU interne Drittmittel) wurde zweigeteilt:
  - a. studentischer Abschluss-Workshop des Q-Kollegs
  - b. „gestandene Forscher“-Workshop mit dem Q-Kolleg
3. Publizieren (Webseiten, ePublishing, Uni-Journale, Didaktik-Journale) ist wichtig als Form der akademischen Anerkennung für DozentInnen und StudentInnen und als Kompensation für die Mehrarbeit.



## Fazit: Q-Kollegs & mediengestütztes Lernen

- **Q-Kollegs bringen Forschendes Lernen und Internationalisierung zusammen:**  
Q-Kollegs eignen sich hierbei auch, um bei Studierenden das Bewusstsein für unterschiedliche Forschungstraditionen und Fachausrichtungen zu schärfen – ebenso wie für verschiedene (Lern-)Kulturen
- **Flexibilität, Offenheit und Adaptionbereitschaft sind essentielle Elemente:**  
In der mediengestützten Kommunikation kommt nicht einem einzelnen e-Dienst eine bevorzugte Stellung zu – vielmehr ist es ein ganzes Bündel solcher Dienste, die unserer Erfahrung nach für ein nachhaltiges Forschendes Lernen und internationale Zusammenarbeit nötig sind

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Arne Reinhardt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am bologna.lab und dem Institut für Klassische Archäologie der Humboldt-Universität zu Berlin, betreut das Q-Kolleg mit Nottingham.

email: [Arne.Reinhardt@hu-berlin.de](mailto:Arne.Reinhardt@hu-berlin.de)



Johannes Siemens arbeitet im bologna.lab an der Entwicklung von Joint Degree Programmen und der Internationalisierung von Bachelor und Master Curricula in den Naturwissenschaften.

email: [Johannes.Siemens@hu-berlin.de](mailto:Johannes.Siemens@hu-berlin.de)



NEUE LEHRE – NEUES LERNEN  
**BOLOGNA.LAB**



# Forschendes Lernen standortübergreifend mit Hilfe digitaler Werkzeuge der Zusammenarbeit



## Abstract:

Seit 2012 operiert das bologna.lab der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer besonderen Verbindung aus Forschendem Lernen und internationalem Austausch: Als Teil des vom BMBF geförderten Qualitätspakt Lehre schaffen Q-Kollegs Freiräume für selbstbestimmtes, forschungsorientiertes Studieren und internationale Zusammenarbeit zu einem bestimmten Thema. Die zweisemestrigen Q-Kollegs bestehen aus 4–6 Studierenden an einem Institut der HU und einer internationalen Partneruniversität, sie werden fachlich durch Lehrpersonal vor Ort und strukturell durch das bologna.lab betreut. Zwischen zwei Kurzzeit-Mobilitäten (Begegnungsreise zum Partner/abschließende studentische Konferenz an der HU) entfaltet sich eine intensive, transnationale Forschungszusammenarbeit.

Der Vortrag informiert über die Grundstruktur der Q-Kollegs, beleuchtet die mediengestützte Kommunikation, die wesentlicher Bestandteil des Konzepts ist, und resümiert die getätigten Erfahrungen aus den Q-Kollegs exemplarisch anhand zweier Beispiele.



Arne Reinhardt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am bologna.lab und dem Institut für Klassische Archäologie der Humboldt-Universität zu Berlin, betreut das Q-Kolleg mit Nottingham.



Johannes Siemens arbeitet im bologna.lab an der Entwicklung von Joint Degree Programmen und der Internationalisierung von Bachelor und Master Curricula in den Naturwissenschaften. Die Nutzung von (digitalen) Lehrwerkzeugen und Konzepten in internationalisierten Seminaren bildet einen Fokus seiner Arbeiten im bologna.lab.